

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 06 | 2014

Berlin 27.01.2014

„Licht und Schatten“

Wissenschaftsrat nimmt zur Umsetzung seiner Empfehlungen in zwei wissenschaftlichen Einrichtungen Stellung

Ausgesprochen positiv reagiert der Wissenschaftsrat auf den weiteren Ausbau der Forschung, den das **Paul-Ehrlich-Institut (PEI), Langen**, in den zurückliegenden drei Jahren vorgenommen hat. Seit der Begutachtung im Jahr 2010 hat das international renommierte Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel den Forschungsanteil in einigen Abteilungen erhöht und seine Kooperationen mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen vor allem im Ausland deutlich ausgebaut. Positiv bewertet der Wissenschaftsrat auch die Einführung eines internen Verfahrens zur leistungsorientierten Mittelvergabe. „Dieses Verfahren trägt zur weiteren Stärkung der Forschung bei“, so der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Wolfgang Marquardt. „Wichtig ist dabei jedoch, der anwendungsbezogenen und der grundlagenorientierten Forschung die gleiche Anerkennung zukommen zu lassen – beide Ausrichtungen sind für die Aufgabenwahrnehmung des PEI unverzichtbar.“ Das PEI ist eine Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Nicht zufrieden ist der Wissenschaftsrat mit der Entwicklung der wissenschaftlichen zoologischen Sammlungen des **Zoologischen Museums Hamburg (ZMH)** seit der Begutachtung im Jahr 2011. Zwar konnten die weit über die Region Hamburg hinaus bedeutenden Sammlungen inzwischen eine Stelle für die wissenschaftliche Leitung einrichten und besetzen; auch wurden Schwerpunkte im Bereich Biodiversität und Klimaforschung gesetzt, die zur Profilierung beigetragen haben. Als nach wie vor unzureichend bewertet der Wissenschaftsrat jedoch die personelle, finanzielle und räumliche Ausstattung der Sammlung. Er appelliert an das Land Hamburg, die Universität und die zuständige Fakultät, rasch für entsprechende Verbesserungen der Forschungs- und Sammlungsbedingungen zu sorgen. Das Land hat für 2014 eine Entscheidung über den

1 | 2

Ansprechpartnerin:

Dr. Christiane Kling-Mathey
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates
Brohler Straße 11
50968 Köln

Telefon +49 221 3776-243
Telefax +49 221 3884-40
kling-mathey@wissenschaftsrat.de
Pressemitteilungen:
www.wissenschaftsrat.de

2 | 2

künftigen Verbleib des Museums und seiner Sammlungen in Aussicht gestellt. Der Wissenschaftsrat bittet daher für 2015 um einen erneuten Bericht über die weitere Entwicklung des ZMH.

Hinweis:

Die Stellungnahmen werden im Netz als Volltext veröffentlicht, sie können aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden:

- _ Umsetzung der Empfehlungen aus der zurückliegenden Evaluation des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), Langen (Drs. 3635-14)
(<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3635-14.pdf>)
- _ Umsetzung der Empfehlungen aus der zurückliegenden Evaluation der wissenschaftlichen zoologischen Sammlungen im Zoologischen Museum Hamburg (ZMH)
(Drs. 3636-14) (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3636-14.pdf>) .